

Roten Kampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Preis 15 Pf.

Halle, Montag, 28. Januar 1929

9. Jahrgang • Nr. 23

Umschwung in Afghanistan!

Aman Allahs Einfluß wächst — Der weiße Räuberkönig Chahib Allah vernichtend geschlagen

Revolutionäre Erhebungen

(Eig. Draht.) Kowno, 27. Januar.

Man hat sich gemeldet, daß sich nach den letzten Nachrichten aus Kabul die politische Lage in Afghanistan zugunsten Aman Allahs gebildet hat. Den von Aman Allah gelang es, zwei Führer der Truppen Chahib Allahs gefangen zu nehmen. Chahib Allah richtete einen Aufruf an alle Soldaten Chahib Allah in dem er ihnen für den Fall der Waffenniederlegung seiner Lage völlige Straffreiheit zusichert. Ein Flieger von Aman Allahs greift die Regierungstruppen an.

Revolutionärer Aufruf in der Stadt Teymes (Eig. Meld.) London, 26. Januar.

Ein englischer Reiseschreiber hat es zwischen afghanischen Kämpfern im W. im Hinmarj auf Kabul sind, und den Truppen Chahib Allahs 25 Stellen vor Kabul zu schweren Kämpfen geführt. Die Truppen Chahib Allahs wurden vernichtend geschlagen. In der Nähe der Stadt Teymes, nordwestlich Kabul, ist ein Aufstand gegen Chahib Allah ausgebrochen. Die Stadt befindet sich in den Händen der Aufständischen. Der Aufstand gegen Chahib Allah organisiert.

Strategische Punkte in Aman Allahs Händen (Eig. Draht.) London, 27. Januar.

Die letzten Nachrichten aus Kabul lassen immer mehr erwarten, daß Chahib Allah ab, da sie ihn für einen Eindringling in seine eigenen Provinzen halten. Das Peshawar wird von Aman Allahs besetzt. Der bedeutendste strategische Punkt Kabul und Herat, die zwischen Kabul und Herat liegen, sind in die Hände Aman Allahs übergegangen. Die meisten prominenten Afghanen sind bereit, sich zu ihm zu begeben.

Die Stämme schließen sich Aman Allah an (Eig. Meld.) Kabul, 27. Januar.

Die Stämme des Chinar, die gegen den Dschelalabad kämpfen, der Durand, die zwischen Kabul und Herat liegen, und der Karakul haben sich Aman Allah angeschlossen.

Aman Allah fordert die Uebergabe Kabuls (Eig. Draht.) Kairo, 27. Januar.

Nach halbamtlichen afghanischen Meldungen hat Aman Allah an Chahib Allah die Forderung gestellt, binnen drei Tagen die Kämpfe einzustellen und Kabul den Truppen Aman Allahs zu übergeben.

Große Kundgebungen in Indien für Aman Allah (Eig. Draht.) Konstantinopel, 28. Januar.

Aus Ungarn wird gemeldet, daß in Bombay große Kundgebungen für Aman Allah stattfanden, an denen sich tausende indischer Nationalisten und Vertreter der verschiedenen mohammedanischen Parteien beteiligten.

Die neuesten Nachrichten aus Afghanistan weisen eine mit aller Deutlichkeit zu erkennen republikanische Wende in der Haltung der afghanischen Volksmassen gegen die offenkundige Abhängigkeit Englands, das Land, das in blutigen Kämpfen sich seine Unabhängigkeit erobert hat, wieder ins Joch zu zwingen.

Einmalig haben die Sympathisierenden der revolutionären Wenden in Indien nicht unweitlich dazu beigetragen, die Widerstandskämpfer und die Kampfkraften des afghanischen Volkes zu stärken.

Die große Bedeutung des nationalrevolutionären Kampfes in Afghanistan liegt darin, daß er nicht isoliert ist, sondern sich deutlich als Auftakt zu einer neuen Weltrevolution darstellt.

Aus China treffen Nachrichten ein, die das Wiederaufkommen der Revolution anzuzeigen. Arbeiteraufstände, Streiks, politische Demonstrationen sind seit einiger Zeit in ganz China wieder auf der Tagesordnung. Indien wird geschüttelt von einer revolutionären Krise, deren Ausbruch unermesslich bevorsteht.

Die Ereignisse befähigen in ihrer Gesamtheit mit überzeugender Gewalt die Richtigkeit der Analyse der Weltlage durch den letzten Weltkongreß der Kommunistischen Internationale, der als das Charakteristische der gegenwärtigen geschichtlichen Periode die allseitige Verwirklichung der Widerstände und Gegenkräfte heranzieht und die Zulassung des Klassenkampfes, eine neue Weltrevolutionäre Revolutionen, die Verdrängung der zwischenimperialistischen Gegenkräfte, die Befreiung der Unterentwicklung und Ermäßigung der relativen Stabilisierung des Kapitalismus voraussetzt.

Dieser Zusammenhang unterstreicht die gewaltige Bedeutung der gegenwärtigen revolutionären Kämpfe in Afghanistan.

nach rechts, verdammen immer mehr als die bürgerlichen Staatsapparate, demaskieren sich immer mehr als die Stützen der Bourgeoisie im Lager der Arbeiterklasse. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit des verstärkten Kampfes gegen die Reformisten. Heute betreiben die Schwärze, Wiffel und Co. die Arbeitermassen um die in Wirtschaftskämpfen möglichen Erfolge, morgen führen sie die Massen im Auftrag der Traubourgeoisie zur „Lösung“ der Widersprüche der kapitalistischen Stabilisierung auf die Schlichterwege gegen die Sowjetunion.

Darum genügt es nicht nur, daß wir Kritik am Reformismus üben oder durch unsere Arbeit in den Betrieben und Gewerkschaften wirtschaftliche Kämpfe auslösen (mitteleuropäischer Bergarbeiterkampf 1927, mitteleuropäischer Metallarbeiterkampf 1928). Es kommt darauf an, den Reformisten die Führung der Kämpfe aus den Händen zu nehmen und unter Zustimmung der am Kampfe beteiligten Arbeiterklasse gegen den Willen der Reformisten und der Traubourgeoisie sie durchzuführen und erfolgreich zu beenden.

Für diese Linie gibt es keine allgemein gültigen (starrten) Rezepte, außer denen, daß besonders in der Periode der Vorbereitung solcher Bewegungen an Hand aller bisher gemachten Erfahrungen das gründlichste Studium der beherrschten Eigentümlichkeiten der Lage durchzuführen und im frühen Kleinkampf um die Gebirge und Herzen der breiten Masse die Ziele um unsere Bahnen geführt wird. Darum ist Anfang und Ende unserer Taktik der Kampf um die Einheitsfront aller Arbeiter in den Betrieben, um die Stärkung der von der Kommunistischen Partei geführten revolutionären Opposition. Die Organe der Kämpfe sind die von dem Vertrauen der Betriebsbesetzungsstellen getragenen Betriebsräte. Die Kämpfe selbst werden in dieser Richtung die besten Schulen der Massen sein.

Da die Weltwirtschaft die geeigneten Positionen zur Führung der Massen in allen Kämpfen findet, ist das größte Gewicht auf die Sicherung unseres Einflusses in den Betriebsräten zu legen und die Schulung der Massen durch die Betriebsräte auf dem Kampf zu legen. Mit der Vorbereitung und Durchführung der Betriebsrätebewegungen beschäftigt sich darum die Konferenz besonders ausführlich. Wir werden darüber noch wiederholt und gründlich berichten müssen.

Diese Reichsparteiarbeiter-Konferenz brachte also keine grundsätzliche Änderung unserer Taktik, sondern ihre scharf formulierte Anpassung an die durch die Verdrängung der Widersprüche der kapitalistischen Stabilisierung hervorgerufene, vom 4. Kongreß der K. I. und dem 6. Weltkongreß signalisierte veränderte Situation. Diese Taktik wird von unseren Betriebs- und Gewerkschaftsfunktionären des höchsten Maßes an revolutionärer Energie und taktischer Wandrerfähigkeit verlangt. Aber wir sind überzeugt, daß unsere Betriebs- und Gewerkschaftsfunktionäre diese Arbeit besonders besonnen mit Kühnheit und Beharrlichkeit leisten werden, weil sie wissen, daß die jetzigen Auseinandersetzungen die entscheidenden Vorpostenkämpfe sind um die Auseinandersetzungen zwischen Reformismus und Kommunismus in der nahenden Periode des Krieges und der proletarischen Revolution sind.

Revolutionäre Mobilmachung in Betrieben und Gewerkschaften

— Berlin, 27. Januar.

Am Sonntag Reichsparteiarbeiter-Konferenz in Berlin. Eine große Zahl von Betriebsarbeitern ist ihr höchstes Organ, die Konferenz der „Krafter“, der Gewerkschaften und Betriebsarbeiter. Die soll in entscheidenden Stufen der Anerkennung richtiger Weisungen zu ihrer Durchführung gelangen und beschließen. Darum hat diese Konferenz eine besondere große Bedeutung für die Entwicklung der Partei und für den Kampf der Arbeiterklasse überhaupt. Darum sind auch zahlreiche internationale Vertreter anwesend, von denen ein französischer Genosse die Ausführungen des von ihm über die internationale Zuspitzung der Widersprüche im modernen Lager und zwischen Kapital und Arbeit ergänzte. Diese Rede werden gehalten, nämlich, nächsten, vielschichtig zu machen. In der Theorie wird Konsequenz und Einheitlichkeit in der revolutionären Praxis eine scharfe Linie zwischen dem revolutionären Kampf und dem kapitalistischen Reformismus, die Wendung von der „bloßen Kritik“ in den Reformismus hin zur revolutionären Praxis gegen den Reformismus, die Anwendung der einheitlichen Klassenfront in den Betrieben gegen das Traulspital.

mächtig und freien England immer schärfer zum Versuch der Lösung des Generalwiderspruches, des Gegensatzes zwischen der kapitalistischen Welt und der Sowjetunion, durch die Mittel des kapitalistischen Einbruchs in das eine Schloß der Erde, nämlich, in dem das Proletariat seine Diktatur errichtet hat. Diese Aufgabe äußert sich besonders in der systematischen Einwirkungsplanung Englands gegenüber der Sowjetunion.

Am Rahmen der einzelnen Staaten bedeutet die Verdrängung der Widersprüche der kapitalistischen Stabilisierung ungeheure Verdrängung der Unterentwicklung gegen die Arbeiterklasse, Erwerbslosigkeit, Massenelend, Wohnungslosigkeit, Kommunismus usw. Aber die Arbeitermassen stehen vor den Unternehmungskrisen nicht mehr als ein entzündetes offenes Element, sammeln und helfen sich zum Kampf, organisieren sich immer mehr freigezwecklich, marxistisch im allgemeinen nach links und stehen meistens in den Kämpfen — Organisierte wie Unorganisierte — in einer Front. Ja, die bei den Christen oder Christ-Dunderschen Organisierten marxistieren mit in Reich und Gleich. (Denk daran, daß im mitteleuropäischen Bergarbeiterkampf die Vordererleiter mitmacht) Das sind Erfahrungen, die bei den oft monatelangen Kämpfen in allen Ländern der Welt gemacht werden können, Erfahrungen allerdings, die nicht schematisch aus einem Gebiet in andere übertragen werden dürfen, sondern deren allgemeine Grundzüge auf die jeweils besonderen Verhältnisse anzuwenden sind.

Während die Massen immer mehr nach links marxistieren, marxistieren die Gewerkschaftsführer aller Farben immer weiter

Franz Mehrings Leben / Von Werner Hirsch

(Zu seinem 10. Todestage am 28. Januar 1929)

Am 28. Januar 1919, in seinem 73. Lebensjahr, starb Franz Mehring. Während des Krieges hatte der deutsche Militarismus aus dem davor nicht zurückgeschreckt, den mehr als Sechzigjährigen gleich allen anderen revolutionären Marxisten, deren sich die Verbände bemächtigen konnten, in Schach zu nehmen. Karl Liebknecht schrieb bei dieser Gelegenheit aus der Untergrundarbeit in einem seiner Schreiben, die er an den Berliner Kommandanten richtete, die jüdisch in seinen Straftaten „abgelegt“ wurden, heute aber historische Dokumente der „Großen Zeit“ geworden sind:

„Der deutsche Militarismus schlägt seine raubmülligen Schladchen in der Heimat... Am 10. Juli 1916) brauchte er in Schneider Attake Kolz Luzemburg zur Strecke. Zeigte er ein neuen Triumphe errungen, von dem die Welt nicht hingehen wird. Im nächsten Sturm gelang es ihm, den heiligsten Franz Mehring zu bezwingen und ihn, unter dessen Streichen ein Bismard erweiterte, gelangen fortzuführen. Endlich! Ein Unlutes geht durch die offizielle und offizielle Welt Deutschlands! Endlich! Denn Franz Mehring hat es längst verdient. Es ist ihm recht gegeben... Warum warf er sich unbedürftig seines hohen Alters bei dieser Gelegenheit aus der Untergrundarbeit in einem seiner Schreiben, die er an den Berliner Kommandanten richtete, die jüdisch in seinen Straftaten „abgelegt“ wurden, heute aber historische Dokumente der „Großen Zeit“ geworden sind:

Die Textilindustriellen rufen Wiffell

Der Schließungsapparat soll bei der Niederkämpfung der Thüringer Weber helfen

(Eig. Meld.) Weill, 27. Januar.

Die Auflösung des Verbandes schließungsapparat-Verfahren... (Text continues with details of the textile industry's stance on the 'Schließungsapparat' and its impact on workers in Thuringia.)

Der Katholik war eine Postkarte aufgestellt. Durch die längere... (Text discusses the political and social implications of the textile workers' actions and the role of the Catholic Church.)

Bevölkerungspolitische Reichstagung der NSD.

Zu der am Sonntag, dem 8. Februar, im Preussischen Landtag Berlin... (Text reports on the NSD's demographic policy conference and the views of various delegates.)

Die Zentrumswahl bei Stegerwald betrogen

Stegerwald ist, wie wir schon in einer kurzen Meldung berichtet... (Text details the alleged fraud in the Zentrum election in Stegerwald and the reactions of the community.)

Bergwerksexplosion in Virginia

12 Bergleute fanden den Tod — 50 Vermisste

(W.B.) Kingdon (West-Virginia), 26. Januar. Das Bergwerk... (Text provides details of the explosion in Virginia, including the number of deaths and missing workers.)

Bergwerksexplosion auch in der Wandbühne

(W.B.) Waiden, 27. Januar. Heute früh ereignete sich in einem Bergwerk bei Vental eine Explosion... (Text reports on a second explosion in a mine near Vental.)

Kasse und Stegerwald betreten ihre wirtschaftliche Lebensmittelländerung

Die Kommunalrat... (Text discusses economic conditions and the impact of the 'Kasse' and 'Stegerwald' on the local economy.)

Kurze politische Meldungen aus aller Welt

Durch den Druck der Breslauer Arbeiter... (Text contains a collection of short news items from various international locations, including reports on political movements and social events.)

Italienische Arbeiter bei Ausgrabungen vermisst

12 Bergleute fanden den Tod — 50 Vermisste

(W.B.) Rom, 26. Januar. Nach dem 'Giornale d'Italia' wurden bei den Ausgrabungen... (Text reports on the discovery of Italian workers during excavations.)

Abkürzung eines Fördereinsatzes

(W.B.) London, 26. Januar. Auf der Trolan... (Text discusses the reduction of a mining operation.)

Die Jagdbente

Bunny legte seine Brüste an und rüde in ein höheres... (Text is a narrative piece or story titled 'Die Jagdbente', describing a character's actions and the surrounding environment.)

ETROLEUM ROMAN VON UPTON SINCLAIR

Authorisierte Übersetzung aus dem amerikanischen Manuskript von HERMYNIA ZUR MÜHLEN

Oberflöte in lebensfähigen Viebestößen: „Und so, so so,“ entweder zu Bunn... (Text is the beginning of the novel 'Etiology' by Upton Sinclair, translated by Hermynia Zur Mühlen.)

ANS den Betriebs



Die Weiheneller Papierfabrik Ihrer Berufung gegen zwei Betriebsräte abgewiesen

Am 12. Januar fand vor dem Landesarbeitsgericht in Halle die Berufungssache der Firma O. Dietrich, Weiheneller, gegen zwei Betriebsräte Rudolph und Menzel statt. Wegen Unzuständigkeit gehen wir erst heute den Verlauf der Verhandlung an. Die Vertreter der Firma waren erschienen Direktor Menzel und der Betriebsleiter Dr. Freier. Zwei in der Verhandlung hatte ein Betriebsratsmitglied gegen die Berufung, es wurde aber mit seiner Berufung abgelehnt. In dieser Sache gegen den Vorstehenden Rudolph führte der Vertreter der Firma zur „Richtigstellung“ seiner irrtümlichen Entlassung aus: Rudolph habe Treu und Glauben bei der Firma gehabt. Er habe des Älteren Klagen vor dem Arbeitsgericht nicht ohne von den Daten dazu beauftragt zu sein. Zum Beispiel hat Dr. Freier, hier habe A. Klage geführt, ohne doch die Arbeitskräfte bei ihm erhoben hatte. Dr. Freier spricht hier von Unzuständigkeit, Betrüger um. Der Vorstehende verlas dann die Beschlüsse der Arbeiterin Jäger. **Daraus geht klar hervor, dass die Einbürgerung hat, dreimal, zum Termin erschienen sind mit den Beschlüssen des Betriebsrates einverstanden sind.** Der Schlichter der Vertreter der Firma, im zweiten Akt hat A. das Betriebsratsmitglied Born vor dem Arbeitsgericht zu erheben, dass Born das Recht zu sein, da er keinen Urlaub von der Firma erhalten hatte. Der Vorstehende verlas darauf die Zeugenaussagen des Meisters Schumann, wonach A. ihn um Urlaub gebittet habe, um Born vor dem Gericht gegen die Firma Dietrich zu erheben. **So hat ihm auch Urlaub gegeben.** Freier führt hier an, A. habe sich nicht aus freier Einbürgerung gegen die Firma erheben, wozu er nicht berechtigt gewesen sei. Er hat aber auch den Vorstehenden eines anderen befehlen lassen, dass er laut Betriebsratsmitglied nur mit dem Betriebsrat sprechen, was also in seinem Recht. Weiter habe A. den Beschlüssen im Verhältnis zum Betriebsleiter Rudolph zu erheben, wobei bei der Entlassung einer Arbeiterin anderen Grund im Entlassungszeugnis angegeben. Die Firma vor wegen eigenen Verschuldens entlassen worden. A. meinte nun, die Arbeiterin in den Genuss der Erwerbslosenunterstützung zu bringen. **Ungeachtet dessen als Entlassungszeugnis angegeben.** Eine Amtserhebung konnte auch hier nicht festgestellt werden. **Trotzdem operierte der Vertreter der Firma mit dem zur Unzuständigkeit und Betrug.** Freier wurde A. eine „rührige gewerkschaftliche Betätigung“ beantragt. Diese Überlegung von Richtungsmitgliedern werden die vertraulichen Briefe des Antrags, die hier in Zusammenhang sein (wahrscheinlich von der Betriebsleitung an den Vorstehenden und auf das „Treiben“ von A. hingewiesen hätten, die Anforderungen an den Belegstempelverordnungen teilzunehmen und nach dessen mehr wurde ins Feld geführt, um das Geschehen in der Entlassung des Betriebsrates zu überzeugen. In der Sache A. der Nachforschungen nach, nach der Entlassung wurde durch den Schlichter, ein Teil der, Erfurt, sowie von dem Meisters Rechtsanwalt vertreten. (Fortsetzung folgt)

aufschwärzen. Das bewies auch die Entlassung des Kollegen Behrend. Auch sein Entlassungsgrund wozu nicht so schwer wie all seine „Korruptionen“ wegen geringfügigkeit. Es kam auch hier ein Vergleich zustande, so daß das Strafsystem des Lenau-Zuchthaus nicht vor der beiden Öffentlichkeit bloßgestellt werden konnte. **Wahrscheinlich wäre es jedenfalls, wenn vor dem Arbeitsgericht derartige Zustände an den Pranger gestellt würden.** Derartige Zustände können aber nur dort einreichen, wo die Beteiligung sich willkürlich dem Willen der Unternehmer und Antreiber beugt. Darum, Kollegen der Kellerei, zeigt, daß Ihr Euch bei aller schweren Arbeit nicht noch das Joch des Straftatums anhängen lassen wollt. Nur durch einen geschlossenen Kampf für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen können solche Zuchthausmethoden zur Schamtionierung und Schühriegelung der Arbeiter bestraft werden.

Überall Erfolge der Gewerkschaftsopposition Niederlage der Reformisten im Erfurter Berkersbund

In der am 20. Januar stattgefundenen Generalversammlung des Deutschen Werkbundes, Ortsgruppe Erfurt, erhielten die Kollegen der Opposition 116 Stimmen, während die Reformisten nur 60 Stimmen bekamen.

Dem anwesenden Gauleiter wurde für seine geduldeten Wahlleistungen bei der Wahl zum Bundesrat, zum Kongress des DGB, und zum Erweiterten Hauptvorstand einstimmig ein Abtrittsbescheid ausgestellt.

Glänzender Erfolg der Opposition im Baugewerksbund Bieren

Die oppositionelle Leitung des Baugewerksbundes Bieren wurde statt aller Gegenmaßnahmen der Reformisten mit überwältigender Mehrheit wiedergewählt. Ein Beweis für die Richtigkeit der revolutionären Gewerkschaftsarbeit ist die seit hundertprozentige Steigerung der Mitgliederzahl im abgelaufenen Jahre. Zu neun Zehntel wurden nur Kollegen der Opposition gewählt, ebenso der Delegierte zum Ortsrat.

Pinker-ton: Das ist die Garde, die unser Trustkapital liebt



So sehen die Gestalten der vom Kapitalismus zur Hebermachung und Benützung der Arbeiter bezahlten Wertepolizisten aus. Auf der Seite Königsgolden bei Hamm ist der Leiter einer solchen Spitzgarde mit über 200 000 Mark Lohngebühren Mitglied, so daß den Arbeitern kein Lohn ausbezahlt werden konnte. Wenn ein Arbeiter aber einmal ein Stück Brot mitnimmt, dann wird er von solchen Elementen angegriffen.

Die blanke Waffe hat Brot Ein erschütternder Kundblick - Sollen die Arbeits- losen verhungern?

Die sozialdemokratische Presse richtet gegen die hungerrnden Erwerbslosen maßlose Beschimpfungen, weil sie um ihre Forderungen kämpfen. **Entsprechend sind die Taten der SPD-Führer, die überall gemeinsam mit der Bourgeoisie die Forderungen der Erwerbslosen niedertrampeln und die Polizei gegen die arbeitlosen Opfer der kapitalistischen „Ordnung“ hegen.** Ein kurzer Kundblick mag den Betriebsstätigen zeigen, wie ihre erwerbslosen Brüder behandelt werden.

Kassel: Stadtverordnetenversammlung lehnt den kommunalistischen Antrag auf Winterbeihilfe für die Erwerbslosen ab. Erwerbslosen-demonstration wird von der Polizei blutig auseinandergejagt. Es werden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Im Danziger Parlament begründet ein Genosse einen Antrag auf Erwerbslosenbeihilfe. Da er keine vorgeschriebene Redezeit um einige Minuten überschreitet, schießt ihn der sozialdemokratische Präsident auf acht Stuhlstage aus. Die Erwerbslosen erhalten nichts.

In Halle a. S. steht ebenfalls ein kommunistischer Antrag auf Winterbeihilfe für die Erwerbslosen zur Beratung. Etwa 4000 Erwerbslose, die auf der Straße für ihre Forderungen demonstrieren, werden von der Polizei mit blanker Waffe auseinandergetrieben.

Frankfurt a. D. 700 Erwerbslose demonstrieren vor dem Rathaus für eine Winterbeihilfe. Auf Anraten des sozialdemokratischen Stadtrates Brandes läßt der Oberbürgermeister ein Polizeimassaker unter den Erwerbslosen gerichteten.

Koblenz: Anträge einer Erwerbslosenversammlung werden vom Gemeinderatsratell verhandelt. Der Stadtverordnetenversammlung einmündig und dort ohne jede Debatte dem Magistrat zur weiteren Beschließung überlassen.

Köln: Auf der Stempelstelle protestieren die Erwerbslosen gegen die Schließung durch einen sozialdemokratischen Beamten. Um die Erwerbslosen zu „beruhigen“, holt er Schuss.

Wittenberg: Ein kommunistischer Antrag auf Winterbeihilfe wird in Einigkeit von den Sozialdemokraten bis zu den sozialdemokratischen Vertretern nicht einmal zur Abstimmung gebracht.

Margfeld: Ein kommunistischer Antrag zur Unterstüßung der Erwerbslosen wird unter dem Schutze der Polizei von Bürgerlichen und Sozialdemokraten abgelehnt.

Münster: Erwerbslose dringen ins Rathaus ein, um ihre Forderungen dem Bürgermeister vorzutragen, dieser ruft die Polizei herbei, die die Erwerbslosen mit blanker Waffe aus dem Rathaus herstreibt.

Delitzsch: Ein kommunistischer Antrag auf Winterbeihilfe für die Erwerbslosen entseht einen großen Tumult unter den Sozialdemokraten und Bürgerlichen. Um zu dem Antrage nicht Stellung nehmen zu müssen, wird die Sitzung vorzeitig geschlossen.

Hilfsm: Ein Dringlichkeitsantrag auf Winterbeihilfe wird gegen mehrere zwei Vertreter von Sozialdemokraten und Bürgerlichen abgelehnt.

Genh: Ein kommunistischer Antrag auf Winterbeihilfe für die Erwerbslosen wird von der SPD, und den bürgerlichen Parteien abgelehnt.

Spein: Auch hier lehnen Sozialdemokraten und Bürgerliche den kommunistischen Antrag ab, der die Forderungen der Erwerbslosen vertritt.

In Hellen hat man durch eine Scheinbewilligung von Erwerbslosenforderungen einen offenkundigen Betrug verübt. So erhalten z. B. in Bad Mischelbach von 120 Erwerbslosen nur 10 eine geringe Unterstüßung. In Groß-Jimmern von 250 nur 8 Mann.

Heberall: Blanke Waffe hat Brot! Betriebsstätten, unterstützen den schweren Kampf der Erwerbslosen. Nehmt Stellung zur Haltung der sozialdemokratischen Führer. Erzwingt ausreichende Unterstüßung der Arbeitslosen.

Oppositionserfolg im Staats- und Gemeinde- arbeiterverband Zwickau

In die Ortsverwaltung des Staats- und Gemeindearbeitereverbundes in Zwickau wurden auch vier kommunisten gewählt. Bis her war nur ein oppositioneller Vertreter im Vorstande.

Strahlvolkung im Lenau-Zuchthaus

A. Schon der längeren Zeit hatten wir Gelegenheit, über die Situation im Lenau-Zuchthaus zu berichten. Geradezu erschütternd ist es wegen des für Kleinigkeiten über einjährige Geldstrafen verhängt werden. Dazu kommt noch, daß die Strafen in den Verurteilten vermerkt sind, so daß im Laufe der Zeit sich bei manchen Arbeitern eine Scheinverurteilung für die Arbeitsleistung mit solchen Strafen betrieblen Verurteilungen eine große Rolle. Besonders rigoros wird in der Kellerei mit der Bestrafung von Strafen verfahren. Hier existiert ein richtiger „Straßenbeamten“, angefangen vom Betriebsleiter bis zum Meisters, sind sie alle über einen Kamm gekehrt. Die geringste Kleinigkeit wird bestraft, sogar Bestrafen des Arbeitsplatzes wird hier oft geübt. Die Strafen hatte sich bis jetzt der „Keller“ gezeigt. Er scheint der Meisters Vertreter ein würdiges Ebenbild gefunden zu haben, auch der Strafen es vorzüglich, seine ihm „Untergebenen“ an-



Neue Schneeforgcn

Diesmal macht der Winter wirklich Ernst. Neue Schneemassen haben sich in den Straßen der Stadt durch den Schneefall, der bei Freizeitspaß einsetzte und wenn auch mit Unterbrechungen, so doch hartnäckig bis zur Stunde anhält, angehäuft. Das wird eine neue Saison mit sich bringen. Und da man seitens des Magistrats in der Regel nicht geneigt ist, zu werden die Einwohner der Stadt Halle wieder die Selbsttragenden sein und die Besondere Schwierigkeiten solcher gereinigter Straßen und nicht genügend beschatteter Gassen ertragen müssen.

Sie werden sich bei den SPD- und bürgerlichen Stadtoberordneten bedanken müssen, die einen kommunalistischen Antrag wegen dieser Mühen einbringen. Wahrscheinlich wird sie glauben, daß der Winter mit seinen Härten doch sei und man sich „unangenehme Erörterungen“ ersparen könne. Unter dieser Freiheit wird nun die Bevölkerung der Stadt wieder leben müssen.

Der gestrige Sonntag brachte aus den Brandenburg wieder lebhaften Sportbetrieb. Mit Skiern und Rodelschlitten, wegen Laubene hinaus, um bei herrlichem Winterwetter der Körper im Freien auszuüben zu lassen.

Und neuer Sturm und neue Sorgen bringt der harte Winter für die Arbeiter. Bei der andauernden Kälte werden die Kohlen immer knapper und die Ausgaben auf Verdienst für die Erwerbslosen immer geringer.

Wer im Glashaule sitzt ...

Kaufstehen geben wir eine Meldung wieder, die das „Volkswort“ in seiner letzten Sonnabend-Ausgabe veröffentlichte:

Wartung in der „Saale-Zeitung“

Betriebsdirektor Geisel seines Postens enthoben.

Wie wir wiederholt erfahren, ist gestern der Betriebsdirektor der „Saale-Zeitung“, Geisel, plötzlich seines Postens enthoben worden. Geisel hatte gegenüber der hiesigen Gewerkschaft, zum Teil mit Erfolg, zum Teil ohne Erfolg, zur Erlangung von Inzertenaufträgen mit den unzulänglichen Abonnementverhältnissen durch Auflassung operiert, die gar keinen reellen Wert beizulegen und die sich bei Nichtbehalten auf ein unbegrenztes Maß reduzieren. Auch seine übrigen Geschäftsmethoden, die er in der „Saale-Zeitung“ anzuwenden ließ, sind nicht näher zu definieren. Er hat sich in der hiesigen Gewerkschaft, das etwas „faul im Grate“ demnach ist. Infolge dessen entzog man Geisel gestern ohne viel Federlesens seines Postens. Mit der promptesten Geschäftsleitung wurde „Kamerad Geisel“ betraut. Geisel hat sich nunmehr noch als Handlungsreisender bewähren, der ihn geführt hat.

Das „Volkswort“ behauptet vorstehende Handlungen des Betriebsleiters Geisel positiv. Da zwischen SPD-Führerschaft und den Augenbergs schon seit langem eine innige Verbundenheit besteht, kann die Quelle der Information nicht zweifelhaft erscheinen.

Wenn man das „Volkswort“ vorstehend zitieren, so hat das diesmal einen besonderen Grund. Wir haben schon oft im „Klaffenkamp“ über die unüblichen Manipulationen von Zeitungsleitern berichtet, ganz besonders über das „Volkswort“.

Dieser Verlag hat am allergeringsten das Recht, über irgendeinen anderen in vorheriger Form zu berichten. Unsere Leser werden verstehen, welche Portion Dummheit und Frechheit bei der Berichterstattung und der Redaktion des „Volkswort“ dazu gehört, wenn wir erklären, daß erst vor kurzem der „Klaffenkamp“ einen Kronenvertrag mit dem „Volkswort“ abgeschlossen hat. In diesem Vertrag ist ein Artikel enthalten, der besagt, daß der Verlag des „Klaffenkamp“ Recht hat. Doch hierfür zur gegebenen Zeit etwas mehr.

Wenn man bei der SPD, in geschäftlicher Beziehung etwas auf Kleinheit halten möchte, so müßten die meisten „Klaffen“ zum Teil entfallen werden, doch die Reinigung kann nur die Arbeiterschaft selbst ausgleichen.

Der kleine Mussolini von Halle!

Vor einigen Tagen brachte eine hiesige bürgerliche Zeitung einen Artikel mit der Überschrift: „Die Not des Offens“. In diesem Artikel wird im Anfang eine andere als Mussolini zum Kronenvertrag über anzuweisen, daß eine Revision der Grenzen im Osten unbedingt notwendig wäre. Mussolini soll einem amerikanischen Journalisten gegenüber im Zusammenhang mit der Rheinlandfrage geäußert haben, daß spätestens im Jahre 1935 ein neuer Krieg entstehen würde, wenn bis dahin die Verhältnisse im europäischen Osten nicht geklärt sein könnten. Unter diesen Umständen, so meint das hiesige Blatt, ist eine Rede bemerkenswert, die der Oberbürgermeister von Halle, am 20. Dezember im Rahmen des Stadtorators gehalten habe. Es ist zum mindesten eigenartig, daß die Öffentlichkeit erst jetzt von dieser Rede erfährt. Ganz im Mussolinistone hat eine nationale Rede gehalten an denen alle Kameradschaftler ihre besten Freunde haben können. Aufmerksam ist er mit der Formulierung, die Mussolini in Bezug auf den Rheinlandvertrag im Jahre 1935 geäußert hat, absolut einverstanden. Nur mit einer Ausnahme, die ideologische Vorbereitung intensiver betreiben haben, als das bisher der Fall ist. Die Vorbereitung der breiten Massen des Volkes auf einen Rheinlandvertrag muß nach der Ansicht dieses Redner intensiver betrieben werden. Er wird sich ausgedrückt haben:

„Die Karte von Deutschland sollte in den Räumen aller deutschen Familien, in allen Schulen aushängen, in jeder Familie sollte sie sein, damit es uns immer wieder und wieder einprägen wird, was wir verloren haben und welche unersättlichen Gelüste Deutschland aus diesem Verluste drohen.“

Wir bringen dieses Zitat nur deswegen, weil es das Gesamtbild von Rides als nationalistischen Schreier, Grippeheker und Unterweltler vervollständigt. Doch für diese Ridesrede nicht nur gegen Rides, sondern auch gegen die Sozialdemokratie, brauchen wir wohl nicht extra zu betonen. Inwieweit dieses Wort in der Vergangenheit, als wie das, was mit feineren Worten in der Vordergrund gestellt wird.

Wer ist der Eigentümer?

Bei der Kriminalpolizei befinden sich nachstehende Sachen in Verwahrung, die am 20. Januar bei der Straße haltenden Autos gefunden worden sind:

- 1. Ein rotbrauner Lederteller mit Nadelstich, gestohlen am 18. Januar in der Pfännerhöhe.
- 2. Ein Marineobertopel (der Saibel fehlt), gestohlen am 21. Dezember 1928 in der Mauerstraße vor dem Elisabeth-Krankenhaus.
- 3. Eine schwarz- und tigerfarbene Filzhüte, gestohlen vor einigen Monaten in der Wolfstraße.
- 4. Ferner Handverzug aus einem Motorrad in der Leinwandstraße und einem Doppelwagen im Halleschen (Wärburger).
- Die Geschädigten können bei Anzeigebüro im Eigentum bei der Kriminalpolizei, Zimmer 66, in Empfang nehmen.

Reinigung der städtischen Abwässer unter besonderer Beachtung der hällischen Kläranlage

Ueber dieses Thema sprach am Freitag, dem 25. Januar, im Rahmen von Vorträgen, die die Volkshochschule abhalten, Herr Dr. Stadtbaurat Heilmann. Aus seinen Ausführungen, welche noch ein allgemeines Interesse verlangen, sei das wichtigste herausgehoben.

Bei der Abwässerung oder Kanalisation befaßt man sich erst am Ende des Jahres 1900. Die Frage wird auf dem kürzesten Wege durchgegriffen. Die Städtischen weisen nach, daß mit der Einführung der Abwässerung die Sterblichkeit der Bevölkerung erheblich zurückgegangen ist. Mit der Entwicklung der deutschen Wirtschaft setzte eine starke Verkleinerung der Kanäle ein, die eine Verengung der öffentlichen hygienischen Einrichtungen (Flußufer) verbinde. Der Referent hat seinen Vortrag, daß dies ein trübes Kapitel sei, ohne natürlich zu leugnen, worin dieses keine Ursache ist und wie man diese beilegen kann. Das marantische und schlechte Beispiel ist diesbezüglich England. Das (Man, England) ist ja bekanntlich das größte kapitalistische Land und gibt ein Schulbeispiel für das Interesse der Kapitalisten an der öffentlichen Gesundheitspflege.)

Aber auch die deutschen Kapitalisten haben diesem nicht nach, denn man kann leicht beobachten, wie sie mit Kanalisationen die Städte zu belegen, worin dieses keine Ursache ist und wie man diese beilegen kann. Das marantische und schlechte Beispiel ist diesbezüglich England. Das (Man, England) ist ja bekanntlich das größte kapitalistische Land und gibt ein Schulbeispiel für das Interesse der Kapitalisten an der öffentlichen Gesundheitspflege.)

Aber auch die deutschen Kapitalisten haben diesem nicht nach, denn man kann leicht beobachten, wie sie mit Kanalisationen die Städte zu belegen, worin dieses keine Ursache ist und wie man diese beilegen kann. Das marantische und schlechte Beispiel ist diesbezüglich England. Das (Man, England) ist ja bekanntlich das größte kapitalistische Land und gibt ein Schulbeispiel für das Interesse der Kapitalisten an der öffentlichen Gesundheitspflege.)

Der Kampf um die städtischen Werte

Am Donnerstag der vorigen Woche hatte der hällische Arbeiterverein in einem öffentlichen Diskussionsabend eingeladen. Der am Gegenstand der städtischen Werte in eine Diskussion. In diesem Diskussionsabend, an dem als Vertreter der kommunalistischen Stadtoberleitung auch der Genosse Kötter teilnahm, stellte sich die interessante Aufgabe heraus, daß entgegen der in den bürgerlichen Stadtoberleitungen vertretenen Auffassung breite Schichten der Bevölkerung die Umwandlung der städtischen Werte in eine kommunalistische Form, die der Genosse Kötter in der Diskussion erneut hervorhob und die er wirkungsvoll neben die prinzipielle Forderung nach eigener Regie betonte, fanden bei den Anwesenden eine außerordentlich beifällige Aufnahme. Insbesondere macht sich immer mehr die Zustimmung zu der Ansicht bemerkbar, daß die Umwandlung der städtischen Werte in eine kommunalistische Form, die der Genosse Kötter in der Diskussion erneut hervorhob und die er wirkungsvoll neben die prinzipielle Forderung nach eigener Regie betonte, fanden bei den Anwesenden eine außerordentlich beifällige Aufnahme. Insbesondere macht sich immer mehr die Zustimmung zu der Ansicht bemerkbar, daß die Umwandlung der städtischen Werte in eine kommunalistische Form, die der Genosse Kötter in der Diskussion erneut hervorhob und die er wirkungsvoll neben die prinzipielle Forderung nach eigener Regie betonte, fanden bei den Anwesenden eine außerordentlich beifällige Aufnahme.

Gerade aus dem Kreise der kleinen Geschäftleute und Gewerbetreibenden wird immer mehr der Ruf laut nach Herabsetzung der Strompreise. Man war sich auch über den vom Genossen Kötter vertretenen Standpunkt absolut einig, daß selbst vom Gesichtspunkte der Rentabilität der städtischen Werte eine Verbilligung der städtischen Werte in eine kommunalistische Form, die der Genosse Kötter in der Diskussion erneut hervorhob und die er wirkungsvoll neben die prinzipielle Forderung nach eigener Regie betonte, fanden bei den Anwesenden eine außerordentlich beifällige Aufnahme.

Dennoch hat dieser Diskussionsabend bewiesen, daß eine Zustimmung der bürgerlichen Mehrheit in der Stadtoberleitung zur Umwandlung der städtischen Werte in eine kommunalistische Form, die der Genosse Kötter in der Diskussion erneut hervorhob und die er wirkungsvoll neben die prinzipielle Forderung nach eigener Regie betonte, fanden bei den Anwesenden eine außerordentlich beifällige Aufnahme.

Grippeepidemie in Halle?

Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren sind, in hiesigen Krankenhäusern in der letzten Tagen der vorigen Woche ganz plötzlich große Entlassungen von Kranken erfolgt, die normalerweise noch nicht vorgenommen worden wären. Der Grund dafür soll das rasche Abklingen der Grippeepidemie sein. Der Grund dafür soll das rasche Abklingen der Grippeepidemie sein. Der Grund dafür soll das rasche Abklingen der Grippeepidemie sein. Der Grund dafür soll das rasche Abklingen der Grippeepidemie sein.

Arbeiten des hällischen Tiefbauamtes

In der Woche vom 27. Januar bis 2. Februar werden von dem im Auftrag der hällischen Tiefbauverwaltung nachstehende größere Arbeiten begonnen: Herstellung eines Lohntrockenales in der Viehener Straße, Herstellung eines Röntgenstrahlens in der Rietzeber Straße.

Hallische Tageschronik

Kronenbergische Brühfabrik. Schern heißt verstarb unsere liebe Tugendensohn im Alter von 18 Jahren. Todeszeit dem Ruhe der Organisation folgend, war die Beerdigung am 27. Januar um 11 Uhr (Gartenfriedhof). Trauerfeier Mittwoch 14 Uhr (Gartenfriedhof). Kommunalkörper Jugendverband, Stadtoorganisation Halle. Gaststube ungenutzt. Gemischtes Sonnabendvormittag wurde in der Kaufhausstraße vor dem Grundstück Nr. 6 eine Gaststube von einem Bauwerk, das infolge der Straßenglättung ins Gleitende geraten war, abgebrochen.

Abwässern herausgezogen was zur Strafe überlassen. Die Desinfizierung der Abwässer unter besonderer Beachtung der hällischen Kläranlage. Die Desinfizierung der Abwässer unter besonderer Beachtung der hällischen Kläranlage.

Die Desinfizierung der Abwässer unter besonderer Beachtung der hällischen Kläranlage. Die Desinfizierung der Abwässer unter besonderer Beachtung der hällischen Kläranlage.

Die Desinfizierung der Abwässer unter besonderer Beachtung der hällischen Kläranlage. Die Desinfizierung der Abwässer unter besonderer Beachtung der hällischen Kläranlage.

Die Desinfizierung der Abwässer unter besonderer Beachtung der hällischen Kläranlage. Die Desinfizierung der Abwässer unter besonderer Beachtung der hällischen Kläranlage.

Die Desinfizierung der Abwässer unter besonderer Beachtung der hällischen Kläranlage. Die Desinfizierung der Abwässer unter besonderer Beachtung der hällischen Kläranlage.

Die Desinfizierung der Abwässer unter besonderer Beachtung der hällischen Kläranlage. Die Desinfizierung der Abwässer unter besonderer Beachtung der hällischen Kläranlage.

Theater und Konzerte

Konzert des „Arbeiter-Trauer- und Mädchen-Vereins“

Der Arbeiter-Trauer- und Mädchen-Verein hat am 27. Januar ein Konzert gegeben. Das reichhaltige Programm, dessen Inhalt man als dem gemächlichen Gebührend betrachten muß, begann mit dem Lied „Die Arbeiter-Trauer- und Mädchen-Verein“. Das reichhaltige Programm, dessen Inhalt man als dem gemächlichen Gebührend betrachten muß, begann mit dem Lied „Die Arbeiter-Trauer- und Mädchen-Verein“.

Der Arbeiter-Trauer- und Mädchen-Verein hat am 27. Januar ein Konzert gegeben. Das reichhaltige Programm, dessen Inhalt man als dem gemächlichen Gebührend betrachten muß, begann mit dem Lied „Die Arbeiter-Trauer- und Mädchen-Verein“.

Der Arbeiter-Trauer- und Mädchen-Verein hat am 27. Januar ein Konzert gegeben. Das reichhaltige Programm, dessen Inhalt man als dem gemächlichen Gebührend betrachten muß, begann mit dem Lied „Die Arbeiter-Trauer- und Mädchen-Verein“.

Der Arbeiter-Trauer- und Mädchen-Verein hat am 27. Januar ein Konzert gegeben. Das reichhaltige Programm, dessen Inhalt man als dem gemächlichen Gebührend betrachten muß, begann mit dem Lied „Die Arbeiter-Trauer- und Mädchen-Verein“.

Der Arbeiter-Trauer- und Mädchen-Verein hat am 27. Januar ein Konzert gegeben. Das reichhaltige Programm, dessen Inhalt man als dem gemächlichen Gebührend betrachten muß, begann mit dem Lied „Die Arbeiter-Trauer- und Mädchen-Verein“.

Die ...

Die ...

Raffert

Raffert ...

Preussischer Staat und die Sportbewegung

Die SPD. als "Förderin" des Arbeiterports

In den letzten Tagen fand vor dem Hauptsaalhaus des Preussischen Landtags der Etat für 1929 des Preussischen Ministeriums für Volkswohlfahrt zur Verhandlung. Diese Verhandlungen sind besonders für die Arbeiterportler von Interesse, denn die Mittel für das Gebiet der Leibesübungen und des Sports sowie für die Arbeit auf dem Gebiete der Jugendpflege gehen unter dem Kapitel "Allgemeine Wohlfahrt" dieses Ministeriums...

Der Sozialistische Arbeiterbund und der Gewerkschaftsbund in einzelnen Provinzen durch die Behörden nur, um deren Auflösung er "erlaubt". Die Arbeiterportler aber er doch etwas zu beklagen, denn für seine Leibesübungen erhielt der Arbeiter-Turn- und Sport-Bund aus öffentlichen Mitteln nur 3,87 Prozent...

Bei den diesjährigen Beratungen leitete Genosse Böbel an die Ausführungen des Reichsfinanzministers an, daß ihm Ergreifung und Unterfertigung vorzubehalten Maßnahmen zur Verhinderung von Schäden an der Volksgesundheit besonders "am Herzen" liege. Dabei unterließ das, was am Tage vorher bereits Genosse Gehrmann zum Ausdruck brachte, doch mit Worten liegend, während die Tatsachen dieser kapitalistischen Republik andere liegen.

Für die Kapitel "Volksgesundheit" und "Allgemeine Wohlfahrt" sind insgesamt nur 11,3 Millionen Mark vorgesehen, aber hierin sind 4 Millionen für die Polizei 400 Millionen und für die Rüstung 8,5 Millionen Mark anzurechnen.

Diese Zahlen bemerken am besten, worauf es der herrschenden Klasse und ihrer Oligarchie ankommt, um den Ausbau des Staatsapparates ihrer kapitalistischen Republik zur Unterdrückung der Arbeiterklasse, für Jugendpflege sowie für die Leibesübungen steht der Etat auf demselben Fuß mit den Ausgaben für die Rüstung und den Heeresangehörigen aber 0,4 Millionen Mark vorgesehen werden.

Die von der kommunistischen Fraktion vorgelegten Anträge sind in jeder Hinsicht sehr gut, um einermehreren vor allem den Arbeiterportlerinnen zu zeigen. Der Löhnaparier der internationalen Unterdrückung aber wurde den Bürgerlichen zuteil. Sie sind ja auch das Ziel aller Repressalien, die nicht in der Größen der früheren Jahren waren, da die soziale Lage noch nicht darauf, daß durch ihre Erziehungsarbeit während des letzten imperialistischen Krieges Kanonenfutter im Umfange von 20 Armeekorps gefressen wurde, und die "freiwillige Keimtruppe", das freiwillige Rekrutenkontingent für den kommenden imperialistischen Krieg sind ja auch heute.

Wie die Zeitung an, daß die Mittel für die Rüstung im Jahre 1929 800 Millionen betragen werden, für die Rüstung 800 Millionen, für die Leibesübungen 11,3 Millionen, im Jahre 1928 800 Millionen, für die Rüstung 800 Millionen, für die Leibesübungen 11,3 Millionen, im Jahre 1927 800 Millionen, für die Rüstung 800 Millionen, für die Leibesübungen 11,3 Millionen.

Die SPD. ist es nicht anders, deshalb sind die Arbeiterportler, die sich für die Rüstung im Jahre 1929 800 Millionen betragen werden, für die Rüstung 800 Millionen, für die Leibesübungen 11,3 Millionen, im Jahre 1928 800 Millionen, für die Rüstung 800 Millionen, für die Leibesübungen 11,3 Millionen, im Jahre 1927 800 Millionen, für die Rüstung 800 Millionen, für die Leibesübungen 11,3 Millionen.

Die SPD. ist es nicht anders, deshalb sind die Arbeiterportler, die sich für die Rüstung im Jahre 1929 800 Millionen betragen werden, für die Rüstung 800 Millionen, für die Leibesübungen 11,3 Millionen, im Jahre 1928 800 Millionen, für die Rüstung 800 Millionen, für die Leibesübungen 11,3 Millionen, im Jahre 1927 800 Millionen, für die Rüstung 800 Millionen, für die Leibesübungen 11,3 Millionen.

Für den Titel "Förderung der Leibesübungen, einschließlich des Sports und Sportarten", der mit 1,5 Millionen Mark im Etat vorgesehen war, beantragte die Kommunisten eine Erhöhung auf 3 Millionen Mark und davon 1,5 Millionen Mark dem Arbeiterportlerinnen zum Ausbau ihrer Einrichtungen und Kontrolle zur Verfügung zu stellen. Der Erhöhung des Fonds wurde zugestimmt. Die Bereitstellung aber für die Arbeiterportlerorganisationen wurde mit dem Entschluß der sozialdemokratischen Fraktion abgelehnt.

Überwiegend wurde mit dem Entschluß der Sozialdemokraten ein Antrag der Kommunisten, dahin zu wirken, daß von den Arbeiterportlerinnen ihres Urlaubs für sich und ihre Angehörigen von der Reichsbahn die gleichen Vergünstigungen in Bezug auf Preisermäßigung gewährt werden, wie sie bei Gesellschaftsfahrten in Kraft treten.

Ammer wieder prellen die reformistischen Führer im Arbeiterport die SPD, als die "einige Förderin" der Arbeiterportbewegung an. Die Praxis dieser Partei sieht aber anders aus.

Ihre Sozialpolitik mit den Parteien der Bourgeoisie, die den Arbeiterportlerinnen als einzige Förderin der Arbeiterportbewegung an. Die Praxis dieser Partei sieht aber anders aus.

Ihre Sozialpolitik mit den Parteien der Bourgeoisie, die den Arbeiterportlerinnen als einzige Förderin der Arbeiterportbewegung an. Die Praxis dieser Partei sieht aber anders aus.

Ihre Sozialpolitik mit den Parteien der Bourgeoisie, die den Arbeiterportlerinnen als einzige Förderin der Arbeiterportbewegung an. Die Praxis dieser Partei sieht aber anders aus.

Ihre Sozialpolitik mit den Parteien der Bourgeoisie, die den Arbeiterportlerinnen als einzige Förderin der Arbeiterportbewegung an. Die Praxis dieser Partei sieht aber anders aus.

Mehrheit der Reformisten

Die Mehrheit der Reformisten... In der Reichstagsdebatte über die Beschäftigung in Bitterfeld...

Die Mehrheit der Reformisten... In der Reichstagsdebatte über die Beschäftigung in Bitterfeld...

Die Mehrheit der Reformisten... In der Reichstagsdebatte über die Beschäftigung in Bitterfeld...

Die Mehrheit der Reformisten... In der Reichstagsdebatte über die Beschäftigung in Bitterfeld...

Die Mehrheit der Reformisten... In der Reichstagsdebatte über die Beschäftigung in Bitterfeld...

Die Mehrheit der Reformisten... In der Reichstagsdebatte über die Beschäftigung in Bitterfeld...

Die Mehrheit der Reformisten... In der Reichstagsdebatte über die Beschäftigung in Bitterfeld...

Die Mehrheit der Reformisten... In der Reichstagsdebatte über die Beschäftigung in Bitterfeld...

Die Mehrheit der Reformisten... In der Reichstagsdebatte über die Beschäftigung in Bitterfeld...

Die Mehrheit der Reformisten... In der Reichstagsdebatte über die Beschäftigung in Bitterfeld...

Die Mehrheit der Reformisten... In der Reichstagsdebatte über die Beschäftigung in Bitterfeld...

Die Mehrheit der Reformisten... In der Reichstagsdebatte über die Beschäftigung in Bitterfeld...

Die Mehrheit der Reformisten... In der Reichstagsdebatte über die Beschäftigung in Bitterfeld...

Die Mehrheit der Reformisten... In der Reichstagsdebatte über die Beschäftigung in Bitterfeld...

Die Mehrheit der Reformisten... In der Reichstagsdebatte über die Beschäftigung in Bitterfeld...

Die Mehrheit der Reformisten... In der Reichstagsdebatte über die Beschäftigung in Bitterfeld...

Die Mehrheit der Reformisten... In der Reichstagsdebatte über die Beschäftigung in Bitterfeld...

Die Mehrheit der Reformisten... In der Reichstagsdebatte über die Beschäftigung in Bitterfeld...

Die Mehrheit der Reformisten... In der Reichstagsdebatte über die Beschäftigung in Bitterfeld...

Die Mehrheit der Reformisten... In der Reichstagsdebatte über die Beschäftigung in Bitterfeld...

Die Mehrheit der Reformisten... In der Reichstagsdebatte über die Beschäftigung in Bitterfeld...

Die Mehrheit der Reformisten... In der Reichstagsdebatte über die Beschäftigung in Bitterfeld...

Die Mehrheit der Reformisten... In der Reichstagsdebatte über die Beschäftigung in Bitterfeld...

Die Mehrheit der Reformisten... In der Reichstagsdebatte über die Beschäftigung in Bitterfeld...

Die Mehrheit der Reformisten... In der Reichstagsdebatte über die Beschäftigung in Bitterfeld...

Die Mehrheit der Reformisten... In der Reichstagsdebatte über die Beschäftigung in Bitterfeld...

Die Mehrheit der Reformisten... In der Reichstagsdebatte über die Beschäftigung in Bitterfeld...

Der sozialdemokratische Redner, Gewerkschaftsleiter Bauer, Lindenau, brachte in der Hauptfrage Klagen über Zurücksetzung...

Der sozialdemokratische Redner, Gewerkschaftsleiter Bauer, Lindenau, brachte in der Hauptfrage Klagen über Zurücksetzung...

Der sozialdemokratische Redner, Gewerkschaftsleiter Bauer, Lindenau, brachte in der Hauptfrage Klagen über Zurücksetzung...

Der sozialdemokratische Redner, Gewerkschaftsleiter Bauer, Lindenau, brachte in der Hauptfrage Klagen über Zurücksetzung...

Der sozialdemokratische Redner, Gewerkschaftsleiter Bauer, Lindenau, brachte in der Hauptfrage Klagen über Zurücksetzung...

Der sozialdemokratische Redner, Gewerkschaftsleiter Bauer, Lindenau, brachte in der Hauptfrage Klagen über Zurücksetzung...

Der sozialdemokratische Redner, Gewerkschaftsleiter Bauer, Lindenau, brachte in der Hauptfrage Klagen über Zurücksetzung...

Der sozialdemokratische Redner, Gewerkschaftsleiter Bauer, Lindenau, brachte in der Hauptfrage Klagen über Zurücksetzung...

Der sozialdemokratische Redner, Gewerkschaftsleiter Bauer, Lindenau, brachte in der Hauptfrage Klagen über Zurücksetzung...

Der sozialdemokratische Redner, Gewerkschaftsleiter Bauer, Lindenau, brachte in der Hauptfrage Klagen über Zurücksetzung...

Der sozialdemokratische Redner, Gewerkschaftsleiter Bauer, Lindenau, brachte in der Hauptfrage Klagen über Zurücksetzung...

Der sozialdemokratische Redner, Gewerkschaftsleiter Bauer, Lindenau, brachte in der Hauptfrage Klagen über Zurücksetzung...

Der sozialdemokratische Redner, Gewerkschaftsleiter Bauer, Lindenau, brachte in der Hauptfrage Klagen über Zurücksetzung...

Der sozialdemokratische Redner, Gewerkschaftsleiter Bauer, Lindenau, brachte in der Hauptfrage Klagen über Zurücksetzung...

Der sozialdemokratische Redner, Gewerkschaftsleiter Bauer, Lindenau, brachte in der Hauptfrage Klagen über Zurücksetzung...

Der sozialdemokratische Redner, Gewerkschaftsleiter Bauer, Lindenau, brachte in der Hauptfrage Klagen über Zurücksetzung...

Die Spiele der Ungelesenen... Text über lokale Veranstaltungen...

Die Spiele der Ungelesenen... Text über lokale Veranstaltungen...

Die Spiele der Ungelesenen... Text über lokale Veranstaltungen...

Die Spiele der Ungelesenen... Text über lokale Veranstaltungen...

Die Spiele der Ungelesenen... Text über lokale Veranstaltungen...

Die Spiele der Ungelesenen... Text über lokale Veranstaltungen...

Die Spiele der Ungelesenen... Text über lokale Veranstaltungen...

Die Spiele der Ungelesenen... Text über lokale Veranstaltungen...

Die Spiele der Ungelesenen... Text über lokale Veranstaltungen...

Die Spiele der Ungelesenen... Text über lokale Veranstaltungen...

Die Spiele der Ungelesenen... Text über lokale Veranstaltungen...

Die Spiele der Ungelesenen... Text über lokale Veranstaltungen...

Die Spiele der Ungelesenen... Text über lokale Veranstaltungen...

Die Spiele der Ungelesenen... Text über lokale Veranstaltungen...

Die Spiele der Ungelesenen... Text über lokale Veranstaltungen...

Die Spiele der Ungelesenen... Text über lokale Veranstaltungen...

Kaufe bei J. Lewin, Markt 2-3

A. Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte und Beamte der Stadt Halle a. d. S.

Sparkasse — Kreisbank des Saalkreises

Annahme von Spareinlagen gegen Garantie des Kreises. Ausführung bankmäßiger Geschäfte

Wir reinigen und färben Damen- u. Herren-Garderobe

in bekannter guter Ausführung
Bereinigter Farbereien u. Wäschereien Gmbh.
Gr. Steinstr. 1-2, 9 u. 24, Gellertstr. 15
Friedrichstr. 13 u. 43, Schmeerstr. 13
Gartenstr. 23 u. 4, Weinbergstr. 8
Seydewitzstr. 3, Oststr. 9 und
Kellerei 13
Sonnabend: Seydewitzstr. 14
Montag: Markt 15 u. Burgstr. 20
Dienstag: Kollegenstr. 61

TARRAGONA

vom Fab. Stier 1,25
F. Baumgarten, Lessingstr. 76
50588

Funkhaus **Alter Markt 6** am Eingang
Kaufhausgeschäft Telefon 26556
50719

Bismarckstr. 12, Bismarckstr. 12 und
Bismarckstr. 12, Bismarckstr. 12
Gottliebstr. 12, Bismarckstr. 12
August Thilo, Bismarck 4 (Alte Wälder)
H. Bleich u. W. Schwaben
50653

Molkerei Trotha

Frühmilch und Joghurt
Kindermilch
Butter, Sahne, Quark

Grobbackerei Rohde

Größe in vielen Gebäuden
50710

Gebr. Kroppenstädt

Möbelfabrik, Große Märkerstraße Nr. 4
Machen günstige Zahlungsbedingungen
50719

Bücher Schreibwaren Schularbeiten

Referiert F. R.

Friedrich Ochenschläger

Halle-Zentrum

Singer Nähmaschinen

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Leipziger Straße 23 und Mühlweg 22
50747

Möbel G. Schmale

Referiert F. R.

D. Hammerschmidt

Herren- und Junglingskleidung auf Bestellung
Halle a. d. S. Franz Mettner, G. m. b. H.
Leipziger Straße 85

H. Guterm

Referiert F. R.

H. Guterm

Referiert F. R.

„Saalegold“

100%, wasser- und keimfrei

Gut, preiswert u. sauber kauft man Lebensmittel

Butterhandlung Zu den 3 Glocken

KARSTADT

Das Haus der Qualitätswaren
Halle-Saale
A.-G. Gr. Ulrichstr. 59-61
50198

Möbel Romanus Skjapa & Co.

Referiert F. R.

Naumann & Co.

Referiert F. R.

H. Guterm

Referiert F. R.

Spielwarehaus Rudolf Weibezahl

Kempner Straße 60

Wahalla

Das Theater der größten Programme
Referiert F. R.

STEINTORBAD

Referiert F. R.

Carl Weber, Schmeerstr. 6

Referiert F. R.

Carl Weber, Schmeerstr. 6

Referiert F. R.

Carl Weber, Schmeerstr. 6

Referiert F. R.

Wo gibt es die großen Riesen-Knobländer?

Referiert F. R.

Schirme & Stöcke

Referiert F. R.

Wahalla

Referiert F. R.

Wahalla

Referiert F. R.

Wahalla

Referiert F. R.

Wahalla

Referiert F. R.

Schirme & Stöcke

Referiert F. R.

Schirme & Stöcke

Referiert F. R.

Schirme & Stöcke

Referiert F. R.

Schirme & Stöcke

Referiert F. R.

Schirme & Stöcke

Referiert F. R.

Schirme & Stöcke

Referiert F. R.

Feinbäckerei J. Poppe

Referiert F. R.

Feinbäckerei J. Poppe

Referiert F. R.

Feinbäckerei J. Poppe

Referiert F. R.

Feinbäckerei J. Poppe

Referiert F. R.

Feinbäckerei J. Poppe

Referiert F. R.

Feinbäckerei J. Poppe

Referiert F. R.

Christmann

Referiert F. R.

Christmann

Referiert F. R.

Christmann

Referiert F. R.

Christmann

Referiert F. R.

Christmann

Referiert F. R.

Christmann

Referiert F. R.

Mignon-Schokolade

Referiert F. R.

Mignon-Schokolade

Referiert F. R.

Mignon-Schokolade

Referiert F. R.

Mignon-Schokolade

Referiert F. R.

Mignon-Schokolade

Referiert F. R.

Mignon-Schokolade

Referiert F. R.

Aluminium-Kleber

Referiert F. R.

Aluminium-Kleber

Referiert F. R.

Aluminium-Kleber

Referiert F. R.

Aluminium-Kleber

Referiert F. R.

Aluminium-Kleber

Referiert F. R.

Aluminium-Kleber

Referiert F. R.

Ernst Hointis

Referiert F. R.

Ernst Hointis

Referiert F. R.

Ernst Hointis

Referiert F. R.

Ernst Hointis

Referiert F. R.

Ernst Hointis

Referiert F. R.

Ernst Hointis

Referiert F. R.

Strohbläuterei K. Böhrer

Referiert F. R.

Strohbläuterei K. Böhrer

Referiert F. R.

Strohbläuterei K. Böhrer

Referiert F. R.

Strohbläuterei K. Böhrer

Referiert F. R.

Strohbläuterei K. Böhrer

Referiert F. R.

Strohbläuterei K. Böhrer

Referiert F. R.

Franz Schütz

Referiert F. R.

Franz Schütz

Referiert F. R.

Franz Schütz

Referiert F. R.

Franz Schütz

Referiert F. R.

Franz Schütz

Referiert F. R.

Franz Schütz

Referiert F. R.

Bäckerei u. Konditorei Fritz Lorenz, Glauchaer Str. 2

Referiert F. R.

Bäckerei u. Konditorei Fritz Lorenz, Glauchaer Str. 2

Referiert F. R.

Bäckerei u. Konditorei Fritz Lorenz, Glauchaer Str. 2

Referiert F. R.

Bäckerei u. Konditorei Fritz Lorenz, Glauchaer Str. 2

Referiert F. R.

Bäckerei u. Konditorei Fritz Lorenz, Glauchaer Str. 2

Referiert F. R.

Bäckerei u. Konditorei Fritz Lorenz, Glauchaer Str. 2

Referiert F. R.

Erst-Konditorei Fritz Lorenz, Glauchaer Str. 2

Referiert F. R.

Erst-Konditorei Fritz Lorenz, Glauchaer Str. 2

Referiert F. R.

Erst-Konditorei Fritz Lorenz, Glauchaer Str. 2

Referiert F. R.

Erst-Konditorei Fritz Lorenz, Glauchaer Str. 2

Referiert F. R.

Erst-Konditorei Fritz Lorenz, Glauchaer Str. 2

Referiert F. R.

Erst-Konditorei Fritz Lorenz, Glauchaer Str. 2

Referiert F. R.

Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

Die Romane des Edgar Wallace

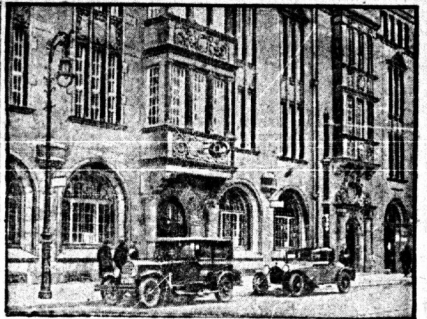
Von Fritz Käß

Wenn man einen solchen Kriminalroman aus der Hand legt, ist das Gefühl der Beirung nicht das einzige, das man empfinden kann. Es folgt auf dem Höhe ein Gefühl der Beirung, das man empfinden kann. Es folgt auf dem Höhe ein Gefühl der Beirung, das man empfinden kann. Es folgt auf dem Höhe ein Gefühl der Beirung, das man empfinden kann.

Wenn man einen solchen Kriminalroman aus der Hand legt, ist das Gefühl der Beirung nicht das einzige, das man empfinden kann. Es folgt auf dem Höhe ein Gefühl der Beirung, das man empfinden kann. Es folgt auf dem Höhe ein Gefühl der Beirung, das man empfinden kann. Es folgt auf dem Höhe ein Gefühl der Beirung, das man empfinden kann.

Wenn man einen solchen Kriminalroman aus der Hand legt, ist das Gefühl der Beirung nicht das einzige, das man empfinden kann. Es folgt auf dem Höhe ein Gefühl der Beirung, das man empfinden kann. Es folgt auf dem Höhe ein Gefühl der Beirung, das man empfinden kann. Es folgt auf dem Höhe ein Gefühl der Beirung, das man empfinden kann.

Wenn man einen solchen Kriminalroman aus der Hand legt, ist das Gefühl der Beirung nicht das einzige, das man empfinden kann. Es folgt auf dem Höhe ein Gefühl der Beirung, das man empfinden kann. Es folgt auf dem Höhe ein Gefühl der Beirung, das man empfinden kann. Es folgt auf dem Höhe ein Gefühl der Beirung, das man empfinden kann.



Sier wurden 1 1/2 Zentner Briefmarken gestohlen
Unsere Aufnahme zeigt das Postamt W 8 in der Französischen Straße in Weimar, in welchem der Briefeinbruch am letzten Tage verübt wurde, während alles in Betrieb war. Die Kriminalpolizei hat mit Unterstützung der Post versucht, irgendwelche Anhaltspunkte über den Einbruch zu gewinnen, jedoch ohne Erfolg. Die Wachen, die in dem Gebäude mit Reparaturen beschäftigt sind, haben bei dem letzten Versteck im Hause, und weil sie gerade in der letzten Zeit bei der Arbeit waren, nichts Auffälliges beobachtet. Von dem Briefschreiber der großen Menge der Briefe ist nach niemand etwas gefahren. — Lediglich wurde in der Nacht zum Sonntag in Weimar ebenfalls ein Briefeinbruch verübt. Drei Häuser trennten den Briefträger mit Dynamit, erbeuteten jedoch nur zehn Mark.

Massenvergiftungen in Rotterdam

Verdorbene Quetschartoffeln die Ursache — Panik im Theater

Rotterdam, den 29. Januar. In der Stadt Rotterdam sind am 28. d. M. Massenvergiftungen durch verdorbene Quetschartoffeln eingetreten. Die Vergiftungen trafen hauptsächlich die Arbeiter im Theater. Die Ursache wurde in verdorbenen Quetschartoffeln gefunden, die in einem Restaurant gegessen wurden.

Rotterdam, den 29. Januar. In der Stadt Rotterdam sind am 28. d. M. Massenvergiftungen durch verdorbene Quetschartoffeln eingetreten. Die Vergiftungen trafen hauptsächlich die Arbeiter im Theater. Die Ursache wurde in verdorbenen Quetschartoffeln gefunden, die in einem Restaurant gegessen wurden.

Rotterdam, den 29. Januar. In der Stadt Rotterdam sind am 28. d. M. Massenvergiftungen durch verdorbene Quetschartoffeln eingetreten. Die Vergiftungen trafen hauptsächlich die Arbeiter im Theater. Die Ursache wurde in verdorbenen Quetschartoffeln gefunden, die in einem Restaurant gegessen wurden.

Rotterdam, den 29. Januar. In der Stadt Rotterdam sind am 28. d. M. Massenvergiftungen durch verdorbene Quetschartoffeln eingetreten. Die Vergiftungen trafen hauptsächlich die Arbeiter im Theater. Die Ursache wurde in verdorbenen Quetschartoffeln gefunden, die in einem Restaurant gegessen wurden.

Rotterdam, den 29. Januar. In der Stadt Rotterdam sind am 28. d. M. Massenvergiftungen durch verdorbene Quetschartoffeln eingetreten. Die Vergiftungen trafen hauptsächlich die Arbeiter im Theater. Die Ursache wurde in verdorbenen Quetschartoffeln gefunden, die in einem Restaurant gegessen wurden.

Rotterdam, den 29. Januar. In der Stadt Rotterdam sind am 28. d. M. Massenvergiftungen durch verdorbene Quetschartoffeln eingetreten. Die Vergiftungen trafen hauptsächlich die Arbeiter im Theater. Die Ursache wurde in verdorbenen Quetschartoffeln gefunden, die in einem Restaurant gegessen wurden.

Rotterdam, den 29. Januar. In der Stadt Rotterdam sind am 28. d. M. Massenvergiftungen durch verdorbene Quetschartoffeln eingetreten. Die Vergiftungen trafen hauptsächlich die Arbeiter im Theater. Die Ursache wurde in verdorbenen Quetschartoffeln gefunden, die in einem Restaurant gegessen wurden.

Rotterdam, den 29. Januar. In der Stadt Rotterdam sind am 28. d. M. Massenvergiftungen durch verdorbene Quetschartoffeln eingetreten. Die Vergiftungen trafen hauptsächlich die Arbeiter im Theater. Die Ursache wurde in verdorbenen Quetschartoffeln gefunden, die in einem Restaurant gegessen wurden.

Höllensalminen in Weimar

Das Landesstrafamt in Weimar teilt mit: Die am Freitag aus Arnolds gemeldete Explosion einer Höllensalmine in Arnolds wurde am Samstag in Arnolds gemeldet. Die dort beim Definieren erfolgte Explosion brach drei Personen.

Einem Toten in Spanien

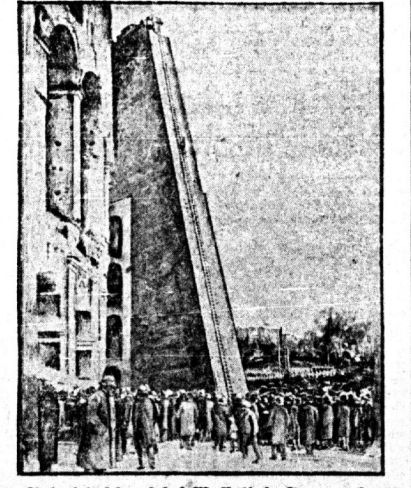
Einem Toten in Spanien. Einem Toten in Spanien. Einem Toten in Spanien. Einem Toten in Spanien. Einem Toten in Spanien. Einem Toten in Spanien. Einem Toten in Spanien. Einem Toten in Spanien. Einem Toten in Spanien. Einem Toten in Spanien.

Ende einer Leichenfeier

Ende einer Leichenfeier. Ende einer Leichenfeier. Ende einer Leichenfeier. Ende einer Leichenfeier. Ende einer Leichenfeier. Ende einer Leichenfeier. Ende einer Leichenfeier. Ende einer Leichenfeier. Ende einer Leichenfeier. Ende einer Leichenfeier.

Arbeiter-Radio-Ecke

Arbeiter-Radio-Ecke. Arbeiter-Radio-Ecke. Arbeiter-Radio-Ecke. Arbeiter-Radio-Ecke. Arbeiter-Radio-Ecke. Arbeiter-Radio-Ecke. Arbeiter-Radio-Ecke. Arbeiter-Radio-Ecke. Arbeiter-Radio-Ecke. Arbeiter-Radio-Ecke.



Retfordhalerei bei Mussolinis Feuerwehr

Retfordhalerei bei Mussolinis Feuerwehr. Retfordhalerei bei Mussolinis Feuerwehr. Retfordhalerei bei Mussolinis Feuerwehr. Retfordhalerei bei Mussolinis Feuerwehr. Retfordhalerei bei Mussolinis Feuerwehr. Retfordhalerei bei Mussolinis Feuerwehr. Retfordhalerei bei Mussolinis Feuerwehr. Retfordhalerei bei Mussolinis Feuerwehr. Retfordhalerei bei Mussolinis Feuerwehr. Retfordhalerei bei Mussolinis Feuerwehr.

Es geht vorwärts

Es geht und Sonntag, den 19. und 20. Januar, die Besichtigung des AFD, Halle-Vertrieb...

Der 19. ist der letzten Konferenz vergangen. Ein sehr interessanter Tag...

Die Besichtigung des AFD, Halle-Vertrieb, am Sonntag, den 20. Januar...

Kleine Stralkammer Weibenfels

Folgen des Alkoholgenusses

Der Ausschuss des Ausschusses steht der Arbeit aus. Es ist ein sehr wichtiger Punkt...

hat er den Diebstahl begangen?

Die Besichtigung wurde die Besichtigung des vom Amtsgericht...

antrag, keine drei Schlaflokalen, mit denen er den Abend Karten gespielt und in einem Raum gefaselt habe...

Polizeistraf im Bahnrestaurant Weibenfels

Wir erhalten folgende Zuschrift: Heute 4.06 Uhr nachmittags traf ich mit meiner Frau auf den Bahnhof...

Die Dawes-Bahnverwaltung

Der Kraftwagenführer Walter O. aus Zeitz holt unter der Anlage, einen Eisenbahntransport gefahren zu haben...

Konsum-Verein Hohenmölsen-Teuchern

Oppositionelle Mitglieder! Acht Cure-Billigkeitsblätter in der Verkaufsstelle bis zum 2. Februar abgeben...

Weibenfels, Achtung, Schuhmacher! Heute Abend findet die Generalversammlung im Stadthaus statt...

Zeitz Eltern der weissen Schule in Zeitz am Montag, den 28. Januar, 10 Uhr...

Aus dem Saalkreis

Ammerode, An alle Erwerbslosen. Heute nachmittag 2 Uhr findet im Galtsau Radewitz (Werther) eine große öffentliche Erwerbslosenversammlung statt...

gehört auf die Anklagebant!

Das hat auf dieser Stelle schon mehrere Unfälle zugezogen haben. Das hat schon mehrmals durch Revision seitens des Automobilclubs...

die Besichtigung der Dawes-Bahnverwaltung

Diese Arbeit werden sogar zu Sachverständigen ernannt und der Staatsanwalt schließt sich ihrer Meinung an...

dem Glück entgegen

Roman von Victor Marguerite

„Er macht Sachen mit mir...“ „Was für Sachen?“ „Schweinefleisch...“ „Spiet dich für den Kram weg, aber sie drängte: „Ja, das wahr?“...

„Er macht Sachen mit mir...“ „Was für Sachen?“ „Schweinefleisch...“ „Spiet dich für den Kram weg, aber sie drängte: „Ja, das wahr?“...

„Sie müssen sich organisieren, Schutzmaßnahmen verlangen...“ „Verlangen... verlangen!“ „Ich, grüßes Frau, mer etwas verlangt, liegt raus!...“ „Das ist ihm übrigens sehr schon mal passiert, ehe er sich mit der Rumieinde einließ...“...

